# Rücktritt - Weinbergers beste Tat

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **70 (1987)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-413462

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Apartheid und Gewalt

**Während der *Ökumenische Weltkirchenrat,* in welchem auch viele Kirchen der Dritten Welt vertreten sind, offen die schwarze *südafrikanische Befreiungsbewegung ANC unterstützt,* tut sich die *Evangelische Kirche der Schweiz* schwer mit einem klaren Entscheid. Auch in der Nationalkonferenz des *Südafrikanischen Kirchenrates* in Johannesburg war die Haltung der Kirchen zur Gewaltanwendung von Regierung und Befreiungsbewegung umstritten. Nina Waldorf vom deutschen epd schreibt dazu:**

«Die Diskussion zeigte, dass die alten Zweifel um die Gewaltfrage keineswegs ausgeräumt sind. Das Dokument (Lusaka-Erklärung) sagt: ‹Während wir Kirchen weiterhin dem friedlichen Wandel verpflichtet bleiben, erkennen wir an, dass das Wesen des *südafrikanischen Regimes, das Krieg gegen die Bevölkerung und die Nachbarländer führt, die Befreiungsbewegungen gezwungen* hat, unter anderem *auch zum Mittel der Gewalt zu greifen,* um Unterdrückung zu beenden.› Heftig umstritten war, ob die Befreiungsbewegungen tatsächlich ‹gezwungen› gewesen seien und damit die Verantwortung für den bewaffneten Kampf bei der Regierung liege. ‹Wenn wir uns auf diese Argumentation einlassen, rücken wir in gefährliche Nähe zu jenen, die nicht bereit sind, die moralische Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Ich denke da zum Beispiel an die Nazis›, sagte Peter Storey, *weisser* Führer in der methodistischen Kirche.

Die schwarzen Teilnehmer waren empört. Redner nach Redner beschrieben sie das Leben der Schwarzen als ein Leben unter alltäglicher Gewalt: *strukturelle Gewalt,* die ihnen das Nötigste, wie Essen, Wohnung, Familienleben und Arbeit nimmt, und *offene Gewalt* in den schwarzen Wohngebieten mit Verhaftungen, Hausdurchsuchungen, dem Einsatz von Tränengas und Schüssen der Polizei und der von ihr unterstützten Todesschwadronen. ‹Ihr empört euch über den bewaffneten Kampf der Befreiungsbewegungen, aber was tragt ihr dazu bei, dass eure Söhne aufhören, unsere Kinder zu ermorden und ins Exil zu jagen?›, klagte eine Mutter die weissen Pazifisten an. ‹Seid ihr und sind die Kirchen nicht mit schuld daran, dass wir zur Waffe greifen mussten?› Unterschiedliche Erfahrungswelten: **Während es den Weissen noch möglich erscheint, den offenen Kampf zu verhindern, erleben die Schwarzen ihren Alltag bereits als Krieg.** ‹Für uns ist der bewaffnete Kampf ein Akt der Selbstverteidigung›, sagte einer der Delegierten. ‹Wenn die Kirche weiter schweigt, untersützt sie die alltägliche Gewalt der Regierung.›»

*Sicherheitskräfte haben eben einen schwarzen Jugendlichen erschossen und...zünden sich danach eine Zigarette an (Foto: Themba Nkosi, The Time Of The Comrades, Skotaville Publishers Johannesburg, 1987)*

## Rücktritt – Weinbergers beste Tat

(FD) Caspar Weinberger, US-Verteidigungsminister und Atomkriegbefürchter ist zurückgetreten. Das folgende Zitat soll zeigen, dass dieser Entscheid nicht hoch genug eingeschätzt werden kann:
«Ja, ich habe das ‹Buch der Offenbarung› (die Bibel) gelesen. Ja, **ich glaube, dass die Welt durch einen Akt Gottes zu Ende geht, ich hoffe (!) es.** Aber jeden Tag denke ich, dass die Zeit abläuft. Ich sorge mich, dass **wir nicht genug Zeit haben,** um stark genug zu werden, **einen Atomkrieg zu verhindern.»**

## Drei Hinrichtungen in Südafrika

Pretoria, 6. Nov. (afp) Ungeachtet eines Gnadenappells der Vereinten Nationen ist am Freitag im Zentralgefängnis von Pretoria der schwarze *Apartheidgegner Mlungisi Luphondo* wegen Mordes durch den Strang hingerichtet worden. Mit ihm wurden zwei weitere wegen Gewaltverbrechen verurteilte Schwarze exekutiert. Damit steigt die Zahl der in diesem Jahr in *Südafrika Hingerichteten auf 131 – davon 84 Schwarze, 41 Mischlinge und 6 Weisse.* Im Fall des am Freitag hingerichteten 21jährigen Luphondo hatte auch die schwarze Bürgerrechtsbewegung Azapo, zu welcher sich der junge Mann bekannt hatte, noch bis zur letzten Minute versucht, ein Gnadengesuch zu erwirken.